

EU-Projekt Donauhase - Teilprojekt Straubing: Kompetenznetzwerk Nachwachsende Rohstoffe.

Akteursbefragung in der Wirtschaftsregion Donaustädte zur Nutzung der Biotechnologie und des Einsatzes Nachwachsender Rohstoffe.

Das Projekt "Donauhase" wird nach "Interreg III, Ausrichtung B - transnationale Zusammenarbeit" gefördert. Die transnationale Zusammenarbeit zwischen nationalen, regionalen und lokalen Behörden dient der Förderung eines hohen Maßes an räumlicher Integration innerhalb der Union anhand großräumiger Zusammenschlüsse europäischer Regionen. Unter diesen Voraussetzungen möchte die Stadt Straubing ein Kompetenznetzwerk für Nachwachsende Rohstoffe aufbauen. Als Ziele werden folgende Punkte angestrebt:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Region
- Beseitigung von Schnittstellen- und Kommunikationsproblemen
- Ausnutzen von Synergieeffekten.

Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen entwickelt, der an über 2000 verschiedene Akteure im Donaauraum versendet wurde. Folgende Institutionen bzw. Firmen kamen für die Befragung in Frage:

- Öffentliche Forschungseinrichtungen
- Privatwirtschaftliche Forschungseinrichtungen
- Unternehmen in den verschiedenen Industriezweigen, insbesondere in den Bereichen Medizintechnik, Biomedizin, Landwirtschaft, Lebensmittel und Umwelttechnik, Chemie, Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau
- Private und öffentliche Finanzierungseinrichtungen
- Öffentliche und private Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung der Unternehmen

Die Befragten sollten zunächst eine allgemeine Abschätzung zur Ausgestaltung der Standortfaktoren im Donaauraum für ihr Unternehmen/für ihre Institution abgeben. Der zweite Fragebogenkomplex befasst sich mit der Kooperation der Unternehmen/Institutionen untereinander. Im dritten und letzten Teil sollten Angaben zur Einrichtung selbst getroffen werden.

Projektverantwortlicher: Thomas Decker

Projektbeginn: November 2004

Projektende: Dezember 2005